

Antwort

der Landesregierung
auf die Kleine Anfrage 3680
der Abgeordneten Marie Luise von Halem
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 5/9353

NichtschülerInnenprüfung in den Bildungsgängen für Sozialwesen

Wortlaut der Kleinen Anfrage 3680 vom 17.07.2014:

Gemäß §45 Abs.1 der Verordnung über die Bildungsgänge Sozialwesen in der Fachschule (Fachoberschulverordnung Sozialwesen) kann der Abschluss eines Bildungsganges der Fachschule für Sozialwesen auch durch das Ablegen einer Nichtschülerprüfung erworben werden. Bereits seit mehreren Prüfungsdurchgängen ist das Ergebnis dieser Prüfungsart auffallend schlecht. Uns wurde berichtet, dass trotz umfassender Vorbereitung auch im gerade vergangenen Prüfungsdurchgang 2014 wiederum der weit überwiegende Teil der KandidatInnen die Prüfung nicht bestanden hat.

Ich frage die Landesregierung

- 1) Wie viele Bewerberinnen und Bewerber haben sich für die Nichtschülerprüfung in der Fachrichtung Sozialpädagogik angemeldet? (Bitte seit 2009 jährlich aufschlüsseln)
- 2) Wie viele der angemeldeten Bewerberinnen und Bewerber haben die Prüfung nicht bestanden? (Bitte seit 2009 jährlich aufschlüsseln) Wie viele wurden bereits nicht zur mündlichen Prüfung zugelassen? (Bitte seit 2009 jährlich aufschlüsseln)
- 3) Für die Abwicklung der Prüfung wird die Korrektur der Prüfung auf mehrere Oberstufenzentren im Land Brandenburg verteilt. Ergeben sich hier Unterschiede zwischen den beteiligten Oberstufenzentren bezüglich des Bestehens der Prüfung?
- 4) Wie beurteilt die Landesregierung die große Diskrepanz zwischen Prüfungsanmeldungen und dem Bestehen der NichtschülerInnen? Bereits in Ihrer Antwort auf die kleine Anfrage 2176 vom 15.06.2012 hatte die Landesregierung angekündigt, die Ergebnisse der Nichtschülerprüfung im Hinblick auf die auftretenden Defizite der TeilnehmerInnen und deren Hintergründe zu analysieren. Welche Erkenntnisse hat diese Überprüfung ergeben und welche Konsequenzen hat die Landesregierung daraus bislang gezogen?
- 5) Wie viele der SchülerInnen, die die Nichtschülerprüfung nicht bestanden haben, haben Widerspruch gegen die Entscheidung des jeweiligen Prüfungsausschusses eingelegt? Wie viele Widersprüche liegen den jeweiligen Schulämtern vor (Bitte seit 2009 für jedes Schulamt jährlich aufschlüsseln)?
- 6) Inwieweit wurden die Bewerberinnen und Bewerber gem. §46 Abs. 4 Fachschulverordnung Sozialwesen zuvor hinsichtlich der fachlichen Vorbereitung

und des Prüfungsverfahrens beraten? Wo liegen die Defizite in diesem Beratungsprozess?

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Bildung, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung: Im Einleitungstext nimmt die Fragestellerin auf die Fachoberschulverordnung Sozialwesen Bezug. Da eine solche Verordnung nicht existiert und sich die einzelnen Fragen auf die Fachschule Sozialwesen beziehen, wird davon ausgegangen, dass es sich nur um die Fachschulverordnung Sozialwesen handelt.

Frage 1: Wie viele Bewerberinnen und Bewerber haben sich für die Nichtschülerprüfung in der Fachrichtung Sozialpädagogik angemeldet? (Bitte seit 2009 jährlich aufschlüsseln)

Zu Frage 1: Die Anzahl der Anmeldungen für die Nichtschülerprüfung wird statistisch generell nicht erfasst, weil keine Möglichkeit zur schulaufsichtlichen Einflussnahme oder Steuerung daraus abgeleitet werden kann, denn es handelt sich nicht um Schulverhältnisse. Die Anmeldungen können im Rahmen der für die Beantwortung einer Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht erfragt werden.

Frage 2: Wie viele der angemeldeten Bewerberinnen und Bewerber haben die Prüfung nicht bestanden? (Bitte seit 2009 jährlich aufschlüsseln) Wie viele wurden bereits nicht zur mündlichen Prüfung zugelassen? (Bitte seit 2009 jährlich aufschlüsseln)

Zu Frage 2: Die Nichtzulassungen zu den mündlichen Prüfungen werden statistisch nicht erfasst. Dokumentiert wird im Jahresverlauf ausschließlich die Anzahl der erfolgreich absolvierten Prüfungen. Das Prüfungsverfahren 2014 ist noch nicht abgeschlossen, Zahlen liegen noch nicht vor.

Tabelle 1: Erfolgreiche Abschlüsse an der Fachschule für Sozialwesen

	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl der erreichten Abschlüsse	26	29	87	68	55

Quelle: Jährliche Abfrage bei den staatlichen Schulämtern

Frage 3: Für die Abwicklung der Prüfung wird die Korrektur der Prüfung auf mehrere Oberstufenzentren im Land Brandenburg verteilt. Ergeben sich hier Unterschiede zwischen den beteiligten Oberstufenzentren bezüglich des Bestehens der Prüfung?

Zu Frage 3: Unterschiede bei der Korrektur zwischen den beteiligten Oberstufenzentren werden nicht gesehen. Die schriftlichen Prüfungen werden zentral an einem Ort zur gleichen Zeit mit den gleichen Aufgaben für alle Nichtschülerprüflinge durchgeführt. Für die Korrektur liegen allen prüfenden Einrichtungen die gleichen Erwartungshorizonte mit Punktabgaben für die schriftlichen Prüfungen in den Lernfeldern vor.

Frage 4: Wie beurteilt die Landesregierung die große Diskrepanz zwischen Prüfungsanmeldungen und dem Bestehen der NichtschülerInnen? Bereits in Ihrer Ant-

wort auf die kleine Anfrage 2176 vom 15.06.2012 hatte die Landesregierung angekündigt, die Ergebnisse der Nichtschülerprüfung im Hinblick auf die auftretenden Defizite der TeilnehmerInnen und deren Hintergründe zu analysieren. Welche Erkenntnisse hat diese Überprüfung ergeben und welche Konsequenzen hat die Landesregierung daraus bislang gezogen?

Zu Frage 4: Nach Einschätzung der Landesregierung könnte die Aufnahme in die von den Arbeitsagenturen finanzierten Vorbereitungslehrgänge auf die Nichtschülerprüfung stärker eignungsbezogen erfolgen. Bereits im Jahr 2012 wurden Gespräche mit der Arbeitsagentur geführt. Das Ziel der Gespräche war, die Maßnahmen der Landesregierung zur Fachkräftegewinnung vorzustellen und zu erreichen, dass die Arbeitsagenturen den betroffenen Menschen verschiedene Wege zur beruflichen Qualifizierung aufzeigen und damit deren unterschiedlicher Vorbildung gerecht werden. Um die erforderlichen Kompetenzen für die Tätigkeit als Erzieherin oder Erzieher zu erwerben, ist eine Ausbildung erforderlich, in der Theorie und Praxis verzahnt sind. Das wird durch die Vorbereitungskurse offensichtlich nicht in ausreichendem Maße gewährleistet. Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport hält vielfältige schulische Qualifizierungsangebote vor, die künftige Erzieherinnen und Erzieher zu den notwendigen Kompetenzen führen. Erwähnt sei die tätigkeitsbegleitende Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher, da gemäß § 10 Abs. 2 Kita-Personalverordnung für persönlich und gesundheitlich geeignete sowie fachlich vorbereitete Kräfte die Möglichkeit der Beschäftigung besteht, wenn die Ausbildung durch staatliche oder staatlich anerkannte Schulen tätigkeitsbegleitend erfolgt. Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport hat gemeinsam mit den Schulträgern das Angebot an tätigkeitsbegleitenden Ausbildungen in der Fachschule erweitert. Auch die Beschäftigung von persönlich und gesundheitlich geeigneten Personen in Verbindung mit einer Qualifizierung durch zertifizierte Fortbildung ist ein Weg, bei Personalbedarf den beruflichen Einstieg zu finden.

Frage 5: Wie viele der SchülerInnen, die die Nichtschülerprüfung nicht bestanden haben, haben Widerspruch gegen die Entscheidung des jeweiligen Prüfungsausschusses eingelegt? Wie viele Widersprüche liegen den jeweiligen Schulämtern vor (Bitte seit 2009 für jedes Schulamt jährlich aufschlüsseln)?

Zu Frage 5: Diese Zahlen werden statistisch nicht erfasst.

Frage 6: Inwieweit wurden die Bewerberinnen und Bewerber gem. § 46 Abs. 4 Fachschulverordnung Sozialwesen zuvor hinsichtlich der fachlichen Vorbereitung und des Prüfungsverfahrens beraten? Wo liegen die Defizite in diesem Beratungsprozess?

Zu Frage 6: Diejenigen Personen, die sich selbstständig auf die Prüfung vorbereiten, verfügen erfahrungsgemäß über einschlägige Berufserfahrung und zahlreiche andere Qualifizierungen. Für diesen hoch motivierten Personenkreis wurde das Instrument der Nichtschülerprüfung geschaffen. Bei Interesse an der Teilnahme an der Nichtschülerprüfung erfolgt die erste Beratung durch das für Nichtschülerprüfungen in den Bildungsgängen der Fachschule zuständige Staatliche Schulamt Perleberg, sowohl telefonisch als auch in persönlichen Gesprächen. In den prüfenden Schulen werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Nichtschülerprüfung Konsultationen durch die Lehrkräfte der Abteilung Sozialwesen angeboten. Ansatzpunkte für eine verfahrensmäßige Steuerung liegen zeitlich vor dem Beratungsprozess im staatlichen Schulamt bei den Arbeitsagenturen. Bisher müssen Teilnehmende an Maß-

nahmen, die durch die Arbeitsagenturen finanziert werden, an den Vorbereitungslehrgängen und an der Prüfung auch dann teilnehmen, wenn sie nach den Beratungen und Konsultationen feststellen, dass sie die Prüfungsanforderungen nicht erfüllen können.